

1097.
(149)

Glaubwürdige
RELATION

Dessen/

Was bey jetzt wehrender Con-
vocation zu Warschau fürgefallen/ und
wie der Friede glücklich ratificiret
worden.

Dann auch

Von dem Treffen

Zwischen dem Herrn General Czarnecki
und dem Moscoviter/ Nebenst dem jetzigen
Verlauff in Dennemarck.

Im gleichen

Vom Tode des Fürsten Rakoci und des
Türkischen Bassa Budan.

ANNO M DC LX.



Warschau vom 26. Junii.

(1448)
Ihr Großmacht: Gnaden der Herr Erzbischoff hat in Praesentia der Sämptlichen Herren Bischöffen sehr zierlich Ihrer Majestät dem Könige und der Königin gedancket / wegen des grossen Fleisses und Sorgfältigkeit so Sie beyderseits gebrauchet / umb die Ruhe des Königreichs zu befördern / nach diesem haben ebenmäßig zwey Herren Bischöffe unter welchen der Herr Bischoff von Ermlandt und ein Boywoda dem Monf: de Lombres freundlich bedancket wegen seines Fleisses / so Er in diesem hochwichtigen Werke Zeither den Tractaten angewendet; Der Friede ist nunmehr vollkommen ratificiret, die andern Sachen seindt meistens biß auff den Decemb. verschoben / biß zur wiederkunfft Ihrer Königl. Majestät aus der Ukraine / welche bald nach dem Schluß der Convocation / so ehester Tage geschehen wird / auffbrechen werden. Der Moscoviter hat ziemlich eingebüßet / weil Ihm der Herr General Ezarnecki mit den besten Völkern auff den Hals kommen; Der Fürst Rakozh ist 5. Tage nach der Schlacht an zweyen quetschuren Todes verblieben / so Er von den Türcken empfangen. Ingleichen saget man auch daß der Türcksche Basla Buda in dieser Schlacht geblieben sey.

Warschau/ vom 27. Junii.

Heute kompt gewisse Zeitung ein / daß der Moscoviter von Lactowiß abgezogen / nach dem aber solches der Herr General Ezarnecki erfahren / ist er auß seinem Hauptlager zu Bielska auffgebrochen / und mit den besten Völkern den Moscovitern mit Wache entgegen gangen / davon heute ein Towaris allhie ankommen / welcher mit bringet daß sie sich mit einander geschlagen und

1095.
und der Feinde über 2000. Mann niedergemacht und sehr viel
Gefangene bekommen/wie dann auch heute aus der Vkraine Zei-
tung einkompt / daß esliche Regimenten der Cosaken so bishero
dem Moscowiter gedienet/ von ihnen abgetreten/ und zu den Un-
sigen übergangen. Die Tractaten mit Moscovien gehn gang
zu rücke / dann Ihre Königl. Mayst. haben die H. Hn. Com-
missarien wieder zurücke fordern lassen. Es wird jezo eine grosse
Krieges Macht wieder Moscow geführt/ und werden Ihre Ma-
jestät selber Persönlich mit zu Felde gehen / wozu den bereits viel
Præparatoria gemacht werden; Gott gebe Ihrer Majestät
Sieg und Glück / und demüthige diesen stolzen Feind/ daß Er
wie seine Vorfahren auff den Knyen möge den Frieden bitten/und
allen verursachten Schaden zu erstatten gezwungen werden.

Hamburg / vom 23. Junii.

Brieffe vom 15. und 16. dieses aus Copenhagen melden/
daß die Schweden ihr Lager vor der Stadt verlassen / nachdeme
sie zuvor mit der ganzen Armee/in 30227. Mann und 10. Stük-
ken bestehend/ zwomahl Salve gegeben / darauff ist daß Haupt-
Quartier zu Koffschilde genommen und daherumb. So bald
Moen/ Faltser und Laland benebenst der Vestung Naakow eva-
cuiret sein werden/ sollen alle Troupen in Seeland überkommen/
und daselbst so lange bleiben/bis die angelegte Zeit der sechs Wo-
chen wird vorbey seyn. Es lesset sich aber ansehen / als dürfte die
evacuation noch so bald nicht erfolgen / weil die Schweden vor
17000. Pferde Schiffe/ Krippen/ Fourage und Vivres fordern/
auch alle zugleich transportiret sein wollen/ welches denn fast un-
möglich zu sein scheint. Man weiß nicht eigentlich wohin der Ab-
zug geschehen soll/ ins gemein aber sagt man von Liefflandt/ Pom-
mern und Bremen. Der Herr Hubert und Herr von Horen
seind mit 4. Holländischen Orlog Schiffen nach Hause gereiset/
Herr Rosenhan und Herr Bielle aber von dem Könige in Denne-
marck tractiret. Rosenhan gehet nach Stockholm/ Bielle nach
Koffsch

Rohrschildt/ der Hannibal Seestedt soll auff sich genommen haben gleichfalls eine Reise nach Schweden zu thun / umb daselbst noch einigen Vorthail vor der Cron Dennemarc zu behandeln. Herr Schlingeland wird auch eine Reise nach Stockholm thun. Herr Sidney hat ein Memorial übergeben/ worin Er für seine Person sicherheit begehret/ aus habender Nachricht daß ihme nach dem Lesen getrachtet werde. Daß Schwedische Lager ist so trefflich starck verpallisadiret gewesen/ daß man sich darüber verwundern müssen. In Holfstein und Bremischen Fürstenthümern ist der Friede schon publiciret; Der Stadt Bremen wird von newen sehr gedreuet/ sie halten sich aber stille drinnen und besorgen sich nichts argeß/ weil Sie in den Nordischen Frieden miteingeschlossen seynde/ inderdessen soll von der Schwedischen Regierung ediciret seyn/ daß wer durchs Stiffte Reisen wil / seinen Weg auff Staade und Bremervörde nehmen soll. Von der Spanisch-Französischen Heyraht wirdt unterschiedlich discuriret/ einige sagen/ daß selbige schon vollenzogen sey und der König bald wieder nach Paris kommen werde/ aber andere meinen daß es damit in einen andern Standt gerathen sey / und nichts daraus werden dürffte/ davon wie mit der allererst ankommenden Post die rechte gewißheit erwarten. Der Graff Königsmarc wird ehestes allhier erwartet/ umb die vorhabende desleinen in Teutschland oder wie einige wollen/ gegen die Stadt Bremen fortzusetzen.

Königsberg/ vom 30. Junii.

Niger Brieffe melden/ daß Ihre Fürstl. Durchl. der Herzog von Churlandt nebenst seiner Familie und Hoffstat allda glücklich angelanget / und wird nun Anstalt gemacht gedachten Herzog von dannen wieder in sein Land zu begleiten / allwo Se.

Fürstl. Durchleucht: grosse Veränderung/ und nicht also

wie Sie es verlassen finden werden.

den.